VERSICHERUNGS
KAMMER
STIFTUNG

JAHRESBERICHT 2018

2018: GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN
#VORWORT 04

EHRENAMTSYMPOSIUM 2018
„EHRENAMT GRENZENLOS“
#EAS2019 06

FORUM EHRENAMT – ENGAGIERT DISKUTIERT
„EHRENAMT 4.0 – DIGITALER SKLAVE ODER SMARTER NUTZER“
#FE #DIGITALDETOX 10

FORUM EHRENAMT – ENGAGIERT DISKUTIERT
DIGITALISIERUNG GESTALTEN
#FE #GEMEINSAMDIGITAL 12

BAYERISCHER VERKEHRSSICHERHEITSPREIS 2018
„VERKEHRSGEFÄHRTEN AUF ZWEI RÄDERN“
#BVSP2018 16

EHRENAMTSPREIS 2018
„MIA SAN DIGITAL – EHRENAMT 4.0“
#EAP2018 20

VORSTANDSWECHSEL
DR. DANIELA HEISEL STELLT SICH VOR
#VORGESTELLT 24

AUSWAHL AN FÖRDERPROJEKTEN
#GEFÖRDERT 26

2018: GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN

„Ehrenamt grenzenlos" war das Motto der Stiftung im Jahr 2018: Was verbirgt sich dahinter?

Wolfgang Reif: Bürgerschaftliches Engagement fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Es ist unerlässlich für soziale Bindungen, unser kulturelles Leben, für Integrationen und nicht zuletzt für stabile demokratische Strukturen. Damit das Ehrenamt diese Kraft weiterhin entfalten kann, muss es sich veränderten Lebenswelten und gesellschaftlichen Entwicklungen stellen; es gilt tradierte Denk- und Verhaltensmuster zu hinterfragen und Strukturen zu modernisieren. Dabei ist es wichtig, „Grenzen" auf den unterschiedlichen Ebenen zu betrachten und zu öffnen: Die Digitalisierung beispielsweise wandelt auch den Bereich des bürgerschaftlichen Engagements: Sie verändert die Zusammenarbeit, Kommunikation sowie Verwaltung von Vereinen, Organisationen und Einrichtungen.

Isabel Stier: Passend zum Jahresmotto „Ehrenamt grenzenlos" erfuhren beim 5. Ehrenamtsymposium mehr als 200 TeilnehmerInnen aus Wirtschaft, Politik, Verbänden, Vereinen, NPOs und Rettungsorganisationen, wie sich die Zusammenarbeit, Kommunikation und Verwaltung über ihre bisherigen Grenzen hinaus verändern. Dabei gilt es zu beachten, welche Aspekte bei Inklusion im Ehrenamt eine Rolle spielen, wie digitale Lösungen sinnvoll eingesetzt werden und wo die Herausforderungen bei der Integration von Frauen und MigrantInnen in klassische Ehrenämter und Führungspositionen bei Non-Profits liegen. Das Interesse an den Workshops war immens – und verdeutlichte die Notwendigkeit, sich mit den inneren und äußeren Barrieren der Themenbereiche auseinanderzusetzen und mit fachlicher Unterstützung zu diskutieren.

Wie wichtig schätzen Sie das Themenfeld Digitalisierung im sozialen Sektor ein?

Wolfgang Reif: Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern unterstützt dabei, Arbeitsprozesse zu erleichtern. Dabei ist immer individuell zu prüfen, ob und wie die neuen Technologien auch im sozialen bzw. ehrenamtlich geprägten Umfeld zum Einsatz kommen können. Hier gibt es keine digitale Blaupause, die für alle passt, sondern eine große Auswahl an Angeboten und Konzepten der verschiedenen Anbieter. Wir in der Stiftung wollen hier eine Schnittstelle sein, die Wissenstransfer und Vernetzung ermöglicht – zwischen erfolgreichen Best-Practice-Beispielen, interessierten Digitalnovizen und fachlichen Angeboten. Daran haben wir unsere beiden Foren Ehrenamt „engagiert diskutiert" entsprechend ausgerichtet.

Isabel Stier: Wir sind mit dem Thema „Ehrenamt 4.0 – Digitaler Sklave oder smarter Nutzer" gestartet und hatten dafür Digital-Therapeutin Anitra Eggler zu Gast. Sie berichtete, wie digitale Lösungen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements sinnvoll eingesetzt werden und wo Herausforderungen lauern können. Im Herbst haben wir dann zusammen mit dem Paritätischen in Bayern bei einem Markt der Möglichkeiten rund 100 Gästen einen digitalen Werkzeugkasten an die Hand gegeben:

Isabel Stier, Geschäftsführerin der Versicherungskammer Stiftung

Best-Practice-Beispiele aus dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements, Dienstleister und Start-ups haben gezeigt, welche Möglichkeiten es gibt, über verschiedene Tools, Apps oder digitale Kampagnen erfolgreich digital aktiv zu sein und sinnvoll Informations-, Kommunikations- und Organisationssaufgaben zu verwalten und alle Beteiligten dadurch zu entlasten.

Worauf fokussiert sich die Stiftung 2019?

Isabel Stier: Mit unserem Jahresmotto „Engagiert! Füreinander im Einsatz" fokussieren wir uns 2019 zum einen auf den Themenbereich Zivilcourage, zum anderen auf Schwerpunktthemen aus dem Rettungswesen und Katastrophenschutz. Aus diesen Bereichen sind auch unsere neu gestarteten Förderprojekte: Wir werden das Bayerische Zentrum für besondere Einsatzlagen in Windischeschenbach beim Aufbau längerfristig fördern. Darüber hinaus unterstützen wir die Weiterentwicklung der durch Drohnen und eine App gestützten Software ELA Alpin 3D der Bergwacht Bayern und somit die Implementierung einer neuen zukunftsweisenden Technologie im Rettungswesen. Es ist uns ein Anliegen, Ehrenamtliche zu vernetzen und zu qualifizieren, was wir auch mit der neuen Fachtagung FUNKE (FührungsUnterstützungsNetzwerk für KatastrophenschutzEinheiten) fortführen werden. Die entsprechende Ausschreibung des Ehrenamtspreises sucht in diesem Jahr dann gemäß dem Motto „Gesellschaftsritter: Mut zum Einsatz" Projekte, die sich online wie offline engagiert und couragiert für andere einsetzen. Der Bayerische Verkehrssicherheitspreis ist unter dem Kooperationsschwerpunkt „Miteinander mobil – Kinder sicher unterwegs" ausgeschrieben. Das sind, kurz zusammengefasst, unsere kommenden Highlights 2019.

Wolfgang Reif: Mein besonderer Dank gilt noch Herrn Dr. Georg Waltner, der zum 31. Dezember 2018 aus dem Stiftungsvorstand ausgeschieden ist. Er war seit Gründung der Stiftung im Jahre 2011 Mitglied des Vorstands und hat viele Projekte und Veranstaltungen mit Ratschlägen begleitet und maßgeblich dazu beigetragen, dass sich die Stiftung mit ihrer Förderpraxis in Bayern und der Pfalz etabliert hat. Die Nachfolge hat zum 1. Januar 2019 Frau Dr. Daniela Heisel angetreten. Mit ihr haben wir eine fachlich kompetente und in Fragen des bürgerschaftlichen Engagements erfahrene Vorstandskollegin gewinnen können. Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in neuer Runde.

Moderatorin **Ulrike Ostner** (Zweite von rechts) begrüßte die TeilnehmerInnen des 5. Ehrenamtsymposiums. Mit **Wolfgang Reif** (links), Vorstandsvorsitzender der Versicherungskammer Stiftung, **Dr. Frank Walthes** (rechts), Vorstandsvorsitzender des Konzerns Versicherungskammer, sowie **Dr. Markus Gruber** (Zweiter von links), Ministerialdirektor des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales ging es einführend in einer Gesprächsrunde um das Thema „Ehrenamt zwischen Tradition und Wandel".

Verhaltensbiologin **Dr. Barbara Niedner** erklärte den Gästen in ihrem Vortrag „Umgang mit Unsicherheiten – Ungewissem mit Lust begegnen", dass der Mensch grundsätzlich Angst vor allem hat, was ungewiss, unbekannt, fremd oder verändernd ist. Allerdings können wir lernen, mit diesem Gefühl richtig umzugehen.

EHRENAMTSYMPOSIUM AM 7. MAI 2018

„EHRENAMT GRENZENLOS"

Bürgerschaftliches Engagement fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Es ist unerlässlich für soziale Bindungen, unser kulturelles Leben, für Integration und nicht zuletzt für eine stabile Demokratie. Damit das Ehrenamt diese Kraft weiterhin entfalten kann, muss es sich veränderten Lebenswelten und gesellschaftlichen Entwicklungen stellen. Dafür müssen Denk- und Verhaltensmuster hinterfragt und Strukturen modernisiert werden. Deshalb beschäftigte sich dieses Symposium mit Fragen rund um folgende Themen:

Ehrenamt 4.0

Die Digitalisierung eröffnet neue Wege für Kommunikation und Zusammenarbeit – gleichzeitig verändert sie das Innenleben von Vereinen.

Frauen in den Vorstand

Frauen sind statistisch gesehen im Ehrenamt in der Überzahl, doch nur wenige übernehmen ein Amt im Vorstand.

Ehrenamt barrierefrei

Inklusion entsteht in der Begegnung und durch einen offenen Diskurs darüber, was Menschen an der Teilhabe behindert.

Migranten in Blaulichtorganisationen

Potenziale für freiwilliges Engagement finden sich in allen Bevölkerungsgruppen – auch unter MigrantInnen.

In der kulinarischen Mittagspause hatten die Gäste die Gelegenheit, sich auszutauschen und zu vernetzen. Im Anschluss daran konnten sie sich in einem der vier Diskussionsforen mit den Themen Digitalisierung, Frauen in Führung, Inklusion oder Integration beschäftigen.

Nach dem Symposium konnten Interessierte sich noch über die Bayerische Ehrenamtsversicherung informieren. **Christian Forster**, Experte der Versicherungskammer Bayern, antwortete den Ehrenamtlichen auf ihre Fragen rund um den Versicherungsschutz.

Im Rahmen des Symposiums wurden auch die Gewinner des Ehrenamtspreises 2018 verkündet: Unter dem Motto „Mia san digital – Ehrenamt 4.0“ bewarben sich über 50 Projekte, welche die (Zusammen-)Arbeit und Vernetzung im Ehrenamt durch digitale Lösungen verbessern. Alle Informationen zu den Preisträgern finden Sie ab Seite 20ff.

Die Sieger wurden direkt nach der Preisverleihung für den Deutschen Engagementpreis nominiert.

Vorstandsvorsitzender **Wolfgang Reif** begrüßte die Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verbänden und Rettungsorganisationen und gab eine kurze Einführung, vom digitalen Alltagswahn bis hin zur Lösungsstrategie der geladenen Speakerin.

„Sind Sie bereit für die digitale Evolution?", fragte Digital-Therapeutin **Anitra Eggler** zu Beginn ihrer Session. Im Anschluss bekamen die Gäste ein Upgrade für den Menschenverstand 2.0, um ihr digitales Hamsterrad zu entschleunigen.

Anitra Eggler signierte am Ende der Veranstaltung ihr Buch „Mail halten!", in dem sie den LeserInnen eine Anleitung zum „Digital Detox" an die Hand gibt – wirkungsvoll bei Smartphonesucht, alltäglichem E-Mail-Wahnsinn oder dem oftmals unbewussten Sinnlos-Surf-Syndrom.

FORUM EHRENAMT – ENGAGIERT DISKUTIERT AM 19. MÄRZ 2018

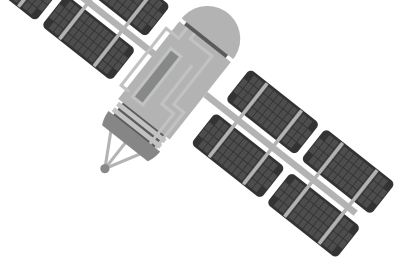
„EHRENAMT 4.0 – DIGITALER SKLAVE ODER SMARTER NUTZER"

Das „FORUM EHRENAMT – engagiert diskutiert" bietet die Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung. Einmal jährlich sind ausgewählte Entscheidungsträger aus dem ehrenamtlichen Bereich eingeladen, sich nach einem Impulsreferat einer intensiven Diskussion zu stellen. Im Rahmen des 6. „FORUM EHRENAMT – engagiert diskutiert" zum Thema „Ehrenamt 4.0 – Digitaler Sklave oder smarter Nutzer" berichtete **Anitra Eggler**, wie man seine Macht über die digitale Kommunikation zurückgewinnen, stressfrei erfolgreich kommunizieren und sich dazu noch Zeitoasen schaffen kann.

Die Digital-Therapeutin zauberte den Anwesenden bei der schonungslosen und doch charmanten Darstellung des Verhaltens vom „Homo Digitalis" ein Schmunzeln ins Gesicht und sorgte für Diskussionsbedarf.

Die Organisationen auf dem Weg zur Digitalisierung zu unterstützen und miteinander zu vernetzen, sei ein zentrales Ziel der Veranstaltung, sagten **Margit Berndl**, Vorstand Verbands- und Sozialpolitik des Paritätischen, und **Wolfgang Reif**, Vorstandsvorsitzender der Versicherungskammer Stiftung.

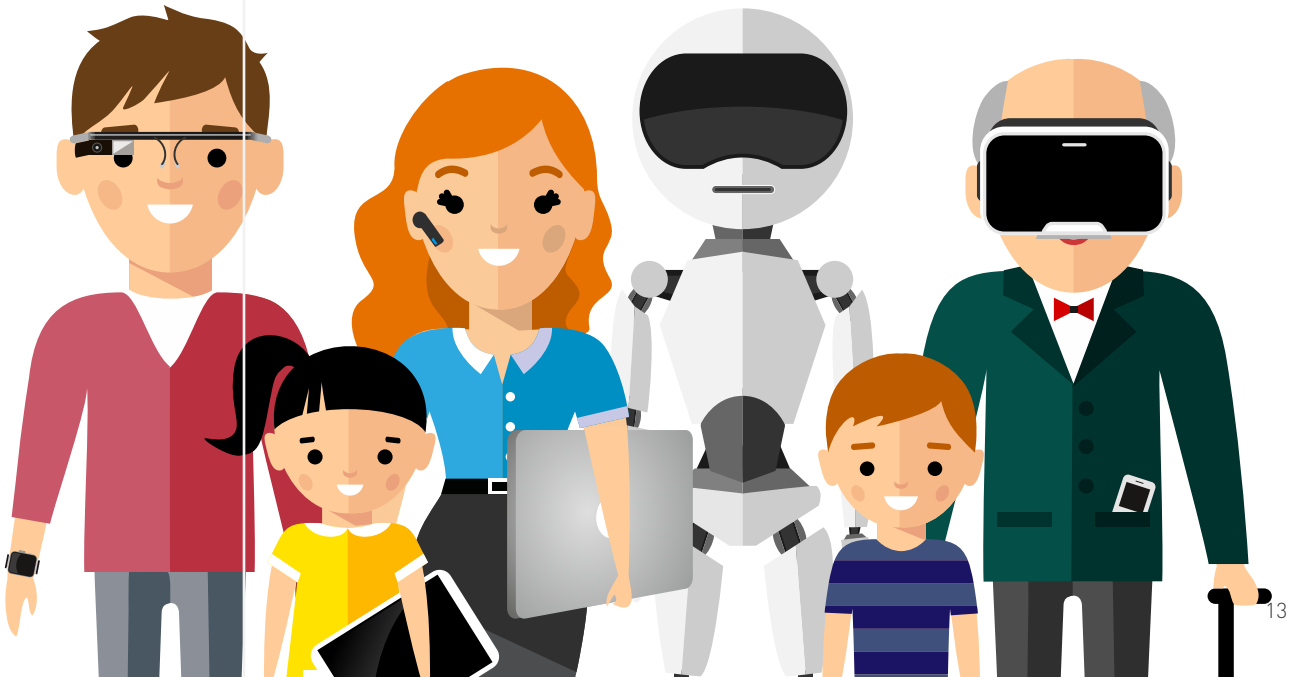
In lockerer Atmosphäre – auf Liegestühlen, Sitzsäcken oder an Stehtischen – nahm **Benedikt Geyer** die TeilnehmerInnen mit auf eine Entdeckungsreise durch die digitalisierte Welt – nicht nur – im Sozialsektor.

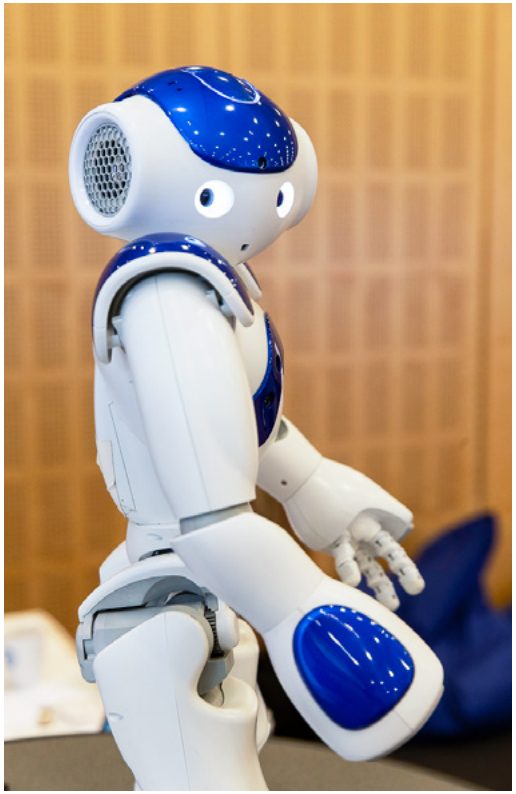


FORUM EHRENAMT – ENGAGIERT DISKUTIERT AM 13. NOVEMBER 2018

DIGITALISIERUNG GESTALTEN

Im Herbst besuchten knapp 100 TeilnehmerInnen das „FORUM EHRENAMT – engagiert diskutiert: Digitalisierung gestalten“. Die Versicherungskammer Stiftung hatte in Kooperation mit dem Paritätischen in Bayern zur inzwischen siebten Veranstaltung der Reihe Ehrenamtliche und MitarbeiterInnen ihrer Organisationen und Mitglieder nach München eingeladen. Nach der Keynote von **Benedikt Geyer** konnten die Gäste sich auf einem „Markt der Möglichkeiten“ mit zwölf Organisationen und Unternehmen austauschen und von deren Digitalisierungsideen und -projekten inspirieren lassen.





„Es war beeindruckend für mich zu sehen, mit wie viel Herzblut sich Menschen im Ehrenamt engagieren und welche Technik sie dabei sinnvoll unterstützen kann“, sagte der Roboter NAO, der die Gäste gemeinsam mit Geschäftsführerin **Isabel Stier** (Versicherungskammer Stiftung) und **Jan Gerspach** (Paritätische in Bayern) durch die Veranstaltung führte.

Beim Markt der Möglichkeiten vermittelten die Organisationen mit viel Herzblut in über zwei Stunden, wie der Digitalisierungsgedanke innerhalb der eigenen Organisationen umgesetzt wird – Best Practice mit Beratung begeisterte die TeilnehmerInnen. Herzlichen Dank an die AusstellerInnen für ihren engagierten Einsatz.

Nach der Verleihung: glückliche Gesichter bei den Preisträgern der **„Initiative Radentscheid Bamberg“**, der Aktion **„Geh weida – steig ab!“** sowie **Ampelligence** und den Vertretern der auslobenden Organisationen.

#BVSP2018

BAYERISCHER VERKEHRSSICHERHEITSPREIS 2018

„VERKEHRSGEFÄHRTEN AUF ZWEI RÄDERN“

2018 widmete sich der Bayerische Verkehrssicherheitspreis dem Radverkehr. Der Preis wird von der Versicherungskammer Stiftung, der Bayerischen Sparkassenstiftung und der Landesverkehrswacht Bayern e.V. ausgelobt. Schirmherr war **Joachim Herrmann**, MdL, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration. Maßnahmen und Ideen, durch die Radfahrer sicher und unfallfrei ans Ziel kommen, wurden in zwei Kategorien ausgezeichnet:

ALLE ACHTUNG!

Mit 5.000 Euro prämierte die Versicherungskammer Stiftung ein Projekt, das durch eine Kampagne, einen Medienbeitrag, ein Bauprojekt oder eine Initiative das Gefahrenpotenzial für Radfahrer vermindert.

GEDANKENBLITZ!

Mit 5.000 Euro prämierte die Bayerische Sparkassenstiftung ein Projekt, das durch die Entwicklung und Konzeption technischer Lösungen die Sicherheit von Radfahrern fördert.

ALLE ACHTUNG! „INITIATIVE RADENTSCHEID BAMBERG"

Die Initiative setzt sich für bessere Verkehrsbedingungen, eine höhere Verkehrssicherheit durch infrastrukturelle Maßnahmen sowie die generelle Sensibilisierung für den Radverkehr in Bamberg ein. Bei einem Bürgerbegehren wurden bis Ende 2017 für die zehn Ziele zur Verbesserung des Radverkehrs durch den ehrenamtlichen Einsatz von Studenten, Selbstständigen, Berufstätigen und Rentnern beinahe 9.000 Unterschriften gesammelt. Diese Ziele und weitere Maßnahmen werden in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg umgesetzt. Vorbildhaft ist das Engagement der BürgerInnen, sich für die lokale Verkehrssicherheit einzusetzen – und mit der Stadt zusammenzuarbeiten. Schon jetzt zeigt sich die Mehrheit der Bevölkerung den Radlern gegenüber verständnisvoller und es verbessert sich das Miteinander im Straßenverkehr: 2017 – im Jahr der Radentscheid-Kampagne – sind die Radunfallzahlen das erste Mal seit fünf Jahren gesunken.

SONDERPREIS DER VERSICHERUNGSKAMMER STIFTUNG „GEH WEIDA – STEIG AB!"

Ein Sonderpreis in Höhe von 1.000 Euro ging an die Aktion „Geh weida – steig ab!" in der Stadt Weilheim, die von der Kreisverkehrswacht Weilheim-Schongau e.V., dem Seniorenbeauftragten der Stadt, gemeinsam mit der örtlichen Realschule umgesetzt wurde. In der Fußgängerzone leisteten erfahrene SchülerlotsInnen (8. bis 10. Klasse) in über 170 ehrenamtlichen Stunden Aufklärungsarbeit: Sie klärten mehrmals pro Woche rasende Radler über das dort herrschende Fahrverbot auf. Dabei wurden sie von Coaches der Landesverkehrswacht und/oder der Polizei unterstützt. Das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen zeigte positive Wirkung: Während zu Beginn der Projektlaufzeit viele Fahrradfahrer noch unbeirrt weiterfuhren (ca. 75 Prozent), stiegen gegen Ende der Aktion deutlich mehr ab und schoben ihr Rad durch die Fußgängerzone.

GEDANKENBLITZ! „AMPELLIGENCE"

Das von Studierenden an der TU München entwickelte System scannt mittels einer 3-D-Kamera den Fahrrad- bzw. Fußgängerweg neben der Straße und erkennt, wenn sich ein Radler nähert. Die eingesetzte Technologie wurde durch Machine Learning dazu befähigt, zuverlässig Radfahrer zu erkennen. Ist das der Fall, sendet die Kamera ein Signal an ein an der Ampel angebrachtes Warnlicht, das orange aufblinkt. Dadurch werden andere VerkehrsteilnehmerInnen auf sich nähernde und stehende Radfahrer aufmerksam gemacht und die besonders häufig beim Rechtsabbiegen von Fahrzeugen entstehenden Unfälle vermieden. „Ampelligence" unterscheidet sich von bisher entwickelten Systemen, da das Warnsignal nur dann aufleuchtet, wenn tatsächlich ein Radler in der Nähe ist: Die VerkehrsteilnehmerInnen nehmen das Signal so bewusster wahr. Gleichzeitig gibt es keinen Gewöhnungseffekt, der beispielsweise bei dauerhaft aufleuchtenden Signalen entsteht. Eine herausragende technische Lösung, die im Rahmen eines Master-Seminars entwickelt wurde.

Die **Freiwillige-Agentur Tatendrang** mit „Whats to do? – Freiwilliges Engagement für Kurzentschlossene über WhatsApp" (WIR GESTALTEN!) und die **Notfallseelsorge des Bistums Augsburg** mit der „App NFS Landkarte – Digitale Unterstützung unserer Ehrenamtlichen im Einsatz" (WIR STARTEN DURCH!) erhielten von Vorstandsvorsitzendem **Wolfgang Reif**, Geschäftsführerin **Isabel Stier** sowie **Dr. Markus Gruber** vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ihre Auszeichnungen.

EHRENAMTSPREIS 2018

„MIA SAN DIGITAL – EHRENAMT 4.0"

Ziel war es, digitale Projekte und Ideen aus Bayern und der Pfalz zu prämieren, welche die Zusammenarbeit oder auch den Informationsfluss im Ehrenamt verbessern und wegweisend für andere Organisationen oder Institutionen sind.

WIR STARTEN DURCH!

Eine Idee, die sich durch ihren innovativen, technikbasierten Charakter auszeichnet und dadurch der ehrenamtlichen Arbeit zugutekommt, wurde mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro unterstützt und bei der Umsetzung mit einem Coaching begleitet.

WIR GESTALTEN!

Ein laufendes Projekt, das sich herausragender Weise digital organisiert, wurde mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro ausgezeichnet.

WIR GESTALTEN!

FREIWILLIGENAGENTUR TATENDRANG MÜNCHEN

„WHATS TO DO? – FREIWILLIGES ENGAGEMENT FÜR KURZENTSCHLOSSENE ÜBER WHATSAPP“

Mit „Whats to do?“ bietet die Freiwilligenagentur die Möglichkeit, sich spontan und flexibel ehrenamtlich zu engagieren. Seit November 2016 können sich Interessierte für eine WhatsApp-Gruppe registrieren lassen, die Angebote zu spontanem Engagement bietet. Jede Woche werden ein bis zwei Nachrichten an die mittlerweile rund 730 registrierten freiwilligen Helfer verschickt. Dabei wird bewusst in Zusammenarbeit mit rund 30 Partnern auf eine Vielfalt von Einsatzbereichen und unterschiedlichen Tätigkeiten geachtet. Um die Rahmenbedingungen für die Ehrenamtlichen und die beteiligten Einrichtungen zu klären und eine Verbindlichkeit herzustellen, waren alle Personen, die in der WhatsApp-Gruppe sind, vorher bei einer persönlichen Beratung bei der Freiwilligen-Agentur. Durch diese zeitgemäße digitale Form der Kommunikation hat Tatendrang einen niedrigschwelligen Zugang zu bürgerschaftlichem Engagement geschaffen, sodass jeder sich spontan und flexibel, gemäß seiner individuellen Situation und Interessen, engagieren kann.

Tatendrang München
Freiwilligen-Agentur

WIR STARTEN DURCH!

NOTFALLSEELSORGE DES BISTUMS AUGSBURG

„APP NFS LANDKARTE – DIGITALE UNTERSTÜTZUNG UNSERER EHRENAMTLICHEN IM EINSATZ“

Die Notfallseelsorge des Bistums Augsburg widmet sich der akuten psychosozialen Notfallversorgung von Menschen nach dramatischen Ereignissen. Fast ausschließlich ehrenamtlich tätig, waren allein im Jahr 2017 ca. 200 MitarbeiterInnen über 1.200 Mal im Einsatz. Mit einer eigenen App will die Notfallseelsorge des Bistums Augsburg seine Ehrenamtlichen im Einsatz digital unterstützen. Diese kann kostenfrei im Apple- und GooglePlay-Store heruntergeladen werden. Sensitive Daten werden per individuellen Logins geschützt. Die erste, für jeden zugängliche Ebene der App zeigt in Form einer Landkarte u. a. ortsbezogene Informationen zu Verwaltungsgrenzen und Kontaktdaten von Organisationen im Bereich der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) an. Die zweite Ebene, die passwortgeschützt und verschlüsselt ist, wird von den Einsatzkräften selbst genutzt und soll die Vernetzung und den schnelleren Zugriff auf Informationen während eines Einsatzes ermöglichen, darunter fallen z. B. Kontaktdaten aller MitarbeiterInnen der Notfallseelsorge, Routen und Einsatzmappen. In Zukunft sind weitere Funktionen für die App geplant wie beispielsweise ein Messenger, um eine noch schnellere Kommunikation und Unterstützung während des Einsatzes zu ermöglichen. Langfristiges Ziel der App ist es, auch andere Notfallseelsorge-Teams der Bayerischen Bistümer einzubeziehen, insbesondere für bistumsübergreifende Einsätze bei Großschadenslagen. Darüber hinaus sollen weitere Informationsschnittstellen zu anderen Institutionen wie Klinik-, Polizei-, Rettungsdienst- und KIT-Einrichtungen angezeigt und aufgebaut werden.

Notfallseelsorge

VORSTANDSWECHSEL

DR. DANIELA HEISEL STELLT SICH VOR

Als ich gefragt wurde, ob ich eine Tätigkeit im Vorstand der Versicherungskammer Stiftung übernehmen wolle, habe ich sehr gerne zugesagt. Die Ziele der Stiftung, bürgerschaftliches Engagement zu fördern, halte ich für sinnvoll und wichtig.

Wer ehrenamtlich Verantwortung übernimmt, wer Gemeinschaft aktiv mitgestaltet und sich für andere engagiert, leistet nicht nur Hilfestellung in der konkreten Situation, sondern trägt auch zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft bei. Freiwilliges Engagement ist ein bedeutendes Element der demokratischen Bürgerkultur. Es muss uns ein Anliegen sein, hierfür geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen.

Ich bin auch selbst seit vielen Jahren in unterschiedlichen Organisationen ehrenamtlich tätig, sowohl im gesellschaftspolitischen als auch im sozialen und kulturellen Bereich. Immer wieder begeistern mich dabei die Dynamik und Innovationskraft, die aus der Zusammenarbeit von Menschen mit unterschiedlichen Lebenswegen und verschiedenem beruflichen Hintergrund entstehen.

In meinen beruflichen Aufgabenfeldern in der bayerischen Inneren Verwaltung und als Richterin in der Verwaltungsgerichtsbarkeit hatte ich intensive Kontakte zu „Ehrenamtlern". So spielen ehrenamtliche Richter bei der Entscheidungsfindung der Verwaltungsgerichte eine gleichwertig mitentscheidende Rolle. Meine Tätigkeiten als Leiterin der Sozialabteilung des Landratsamts München, im Bereich Schulwesen an der Regierung von Oberbayern und in verschiedenen Funktionen im Innenministerium zeigten mir, wie umfangreich das Zusammenleben in unserer Gesellschaft in den verschiedensten Lebensbereichen auf dem Engagement Ehrenamtlicher beruht. Das galt auch für meine letzte berufliche Station im Innenministerium als Leiterin des Referats Kommunalaufsicht in Bayern. Ich denke dabei nicht nur an die ehrenamtlichen Mitglieder der Gemeinderäte, Kreis-/Bezirkstage oder an ehrenamtliche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister.

Auf kommunaler Ebene findet sich auch eine Vielzahl der ehrenamtlichen Initiativen der Bürgerinnen und Bürger. Wie wichtig es ist, dieses Engagement anzuerkennen und zu fördern, konnte ich in der täglichen Arbeit erleben.

Ich freue mich, im Vorstand der Stiftung einen Beitrag zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zu leisten.

AUSWAHL AN FÖRDERPROJEKTEN

NACHHALTIGE VERANKERUNG VON ZWEI WEITERBILDUNGS-MODULEN FÜR EHRENAMTLICHE SCHULMEDIATOREN

SENIORPARTNER IN SCHOOL (SIS) – LANDESVERBAND BAYERN E.V.

Mit welcher Herausforderung/Problemstellung sahen Sie sich konfrontiert, als Sie die Idee für Ihr Projekt entwickelt haben?

Es ist eine ständige Herausforderung, die Ehrenamtlichen nachhaltig auszubilden und die Qualität in der Mediation zu halten sowie auch stetig zu verbessern.
SiS-SchulmediatorInnen absolvieren dazu eine 84-stündige, von SiS-TrainerInnen zertifizierte Basisausbildung, welche sie dazu befähigt, bei Alltagssituationen zwischen SchülerInnen zu vermitteln. Die Einzelgespräche ermöglichen zudem Hilfe zur Selbsthilfe und stärken die soziale Kompetenz der jungen Menschen.
Besonders herausgefordert werden die SeniorpartnerkollegInnen in Klassen mit Mobbing-Phänomenen, bei denen SchülerInnen systematische Ausgrenzungen innerhalb des Klassenverbands erleben. Deshalb bietet SiS allen aktiven SeniorpartnerInnen regelmäßig Weiterbildungen an, in denen die MediatorInnen für diese besonderen Situationen Kompetenzen erwerben, um handlungssicher zur Gewaltprävention in Schulen beizutragen.

Welches Ziel verfolgen Sie bei der Umsetzung Ihres Projekts?

Wir möchten zwei zusätzliche Ausbildungsmodule zur Basisausbildung anbieten:
In der Weiterbildung „No blame approach im Einsatz gegen Mobbing“ geht es darum, Mobbing in Schulen zu erkennen, Mobbing als Gruppenphänomen von Alltagskonflikten abzugrenzen und gemeinsam mit KlassenlehrerInnen und der Schule Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um gegen systematische Ausgrenzung von Kindern vorzugehen.
Im Workshop „Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation“ lernen die SeniorpartnerInnen, sich ihrer eigenen Prägungen und Wertvorstellungen bewusst zu werden und Verständnis für die speziellen Bedürfnisse der Kinder mit Migrationshintergrund zu entwickeln.

Wie hat die Versicherungskammer Stiftung Sie bei Ihrem Vorhaben unterstützt?

Sie hat uns geholfen, unsere Ehrenamtlichen weiter zu qualifizieren, und dabei nachhaltige Planungssicherheit gegeben: Durch die Förderung der Versicherungskammer Stiftung kann der bayerische SiS-Landesverband drei Jahre die beiden zweitägigen Weiterbildungen pro Jahr für die Teilnehmenden der beiden Basisausbildungen anbieten. 2019 haben schon rund 40 SchulmediatorInnen die neuen Fortbildungen besucht.

Jutta Wache und Jörn Karnapp von „Seniorpartner in School“.

„EHRENAMT FÜR ALLE! AUF DEM WEG ZUR INKLUSIVEN FREIWILLIGENAGENTUR“

FREIWILLIGENAGENTUR „ANPACKEN MIT HERZ“
CARITASVERBAND FÜR DEN LANDKREIS
WEILHEIM-SCHONGAU E.V.

Mit welcher Herausforderung/Problemstellung sahen Sie sich konfrontiert, als Sie die Idee für Ihr Projekt entwickelt haben?

Im Landkreis Weilheim-Schongau leben ca. 17.000 Menschen mit einer Behinderung. Beim Thema Ehrenamt werden sie meist als Hilfeempfänger gesehen. Die Betroffenen wissen oft wenig darüber, wie sie selbst aktiv werden können. Es gibt zu wenige passende Tätigkeiten und Einsatzstellen. Zudem fehlt es an Informationen und dem öffentlichen Bewusstsein, dass Inklusion auch im Ehrenamt gelebt werden kann.

Welches Ziel verfolgen Sie bei der Umsetzung Ihres Projekts?

„Ehrenamt für alle – Auf dem Weg zur inklusiven Freiwilligenagentur“ ist in Bayern ein Pilotprojekt und leistet Pionierarbeit, um neue Zielgruppen für das inklusive Ehrenamt zu erschließen. Ziel ist es, Menschen mit Behinderung den Weg in ein freiwilliges Engagement zu öffnen und sich zusammen mit anderen BürgerInnen im Landkreis Weilheim-Schongau zu engagieren. Das Projekt trägt damit zur Inklusion bei und stärkt das Miteinander und Füreinander aller Mitglieder der Gesellschaft.

Wie hat die Versicherungskammer Stiftung Sie bei Ihrem Vorhaben unterstützt?

Sie förderte die Projektkoordination sowie Sachkosten für die Barrierefreiheit der Freiwilligenagentur. Dazu zählen Räumlichkeiten, Kommunikation und Internet, Fortbildungsveranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit. Das Ehrenamtsymposium der Versicherungskammer Stiftung war zudem wichtig für uns als neue Netzwerkplattform.

Mensch sein für Menschen caritas

Das Projekt ist nominiert für das Online-Voting beim Sozialpreis „innovatio“ 2019

Frau Hager-Königbauer (li.) der Freiwilligenagentur und Frau Amegneran beim „Gmünder Hof“-Projekt in Weilheim in Oberbayern: Hier engagieren sich Menschen mit und ohne Behinderung in der Tierbetreuung, im Garten und in der Landwirtschaft.

Das erste Forum „Inklusion im Verein und Ehrenamt“ am 1. Dezember 2018 in Weilheim in Oberbayern.

KOMPETENZ IM K-FALL FORTBILDUNG UND AUSRÜSTUNG DER EHRENAMTLICHEN DER NOTFALLSEEL-SORGE FÜR DEN KATASTROPHENFALL IM BISTUM AUGSBURG

NOTFALLSEELSORGE DES BISTUMS AUGSBURG

Mit welcher Herausforderung/Problemstellung sahen Sie sich konfrontiert, als Sie die Idee für Ihr Projekt entwickelt haben?

Die Notfallseelsorge des Bistums Augsburg betreut zeitnah nach einem Ereignis traumatisierte und trauernde Menschen (z. B. nach einem Suizid). In den letzten Jahren wurde die Notfallseelsorge zu größeren Einsatzlagen hinzugerufen (z. B. Flutkatastrophe in Niederbayern, Amoklauf am Olympia-Einkaufszentrum in München), welche eine besondere Herausforderung in Bezug auf fachliche Fähigkeiten sowie Ausrüstung der Einsatz- und Führungskräfte darstellen.

Welches Ziel verfolgen Sie bei der Umsetzung Ihres Projekts?

„Hingehen – Dasein – Aushalten" lautet das Motto der Notfallseelsorge, die sich um Menschen kümmert, die nach traumatischen Erlebnissen Hilfe und Begleitung brauchen. Die Einsatzarten sind dabei vielfältig. Sehr häufig wird die Notfallseelsorge zu häuslichen Todesfällen, Verkehrsunfällen, Suiziden, Reanimationen, Leichenfunden und zur Überbringung von Todesnachrichten gerufen. Trotz ihrer hohen Qualifikation sind die ehrenamtlichen HelferInnen hohen Belastungen ausgesetzt. Das Projekt verfolgt deshalb das Ziel, Fähigkeiten sowie die Ausrüstung der Einsatz- und Führungskräfte der Notfallseelsorge weiterzuentwickeln und adäquat anzupassen. So werden körperliche und mentale Hürden unter Berücksichtigung des Eigenschutzes professionell bewältigt.

Wie hat die Versicherungskammer Stiftung Sie bei Ihrem Vorhaben unterstützt?

Durch die Unterstützung der Versicherungskammer Stiftung konnten Einsatz- und Führungskräfte durch Schulungen für den Einsatz im Katastrophenfall qualifiziert werden:
So fanden an der Feuerwehrschule in Geretsried besondere Stab-Ausbildungseinheiten statt, um reibungslose Abläufe bzw. die Befehlsstruktur in Großschadenslagen korrekt anwenden zu können. Vor allem die Führungsstruktur ab Gruppenführer-Ebene wurde inhaltlich weiter ausgebildet.

Martin Linder im Gespräch mit seiner Kollegin.

Der Führungsstab bespricht den nächsten Einsatz.

HERAUSGEBER

Versicherungskammer Stiftung
Maximilianstr. 53
80530 München

REDAKTION & KONZEPTION

Isabel Stier, Katharina Strebel, Luna Montez Gorin

GESTALTUNG & UMSETZUNG

aditive®

FOTOS

Vreni Arbes, Caritasverband für den Landkreis Weilheim-Schongau e.V.,
Seniorpartner in School (SiS) – Landesverband Bayern e.V.,
Albert Schnatterer, Florian Heinle

DRUCK

Saxoprint GmbH

2019

APRIL

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
14	1	2	3	4	5	6	7
15	8	9	10	11	12	13	14
16	15	16	17	18	19	20	21
17	22	23	24	25	26	27	28
18	29	30					

MAI

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
18			1	2	3	4	5
19	6	7	8	9	10	11	12
20	13	14	15	16	17	18	19
21	20	21	22	23	24	25	26
22	27	28	29	30	31		

JUNI

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
22						1	2
23	3	4	5	6	7	8	9
24	10	11	12	13	14	15	16
25	17	18	19	20	21	22	23
26	24	25	26	27	28	29	30

JULI

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27	1	2	3	4	5	6	7
28	8	9	10	11	12	13	14
29	15	16	17	18	19	20	21
30	22	23	24	25	26	27	28
31	29	30	31				

AUGUST

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31				1	2	3	4
32	5	6	7	8	9	10	11
33	12	13	14	15	16	17	18
34	19	20	21	22	23	24	25
35	26	27	28	29	30	31	

SEPTEMBER

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
35							1
36	2	3	4	5	6	7	8
37	9	10	11	12	13	14	15
38	16	17	18	19	20	21	22
39	23	24	25	26	27	28	29
40	30						

OKTOBER

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
40		1	2	3	4	5	6
41	7	8	9	10	11	12	13
42	14	15	16	17	18	19	20
43	21	22	23	24	25	26	27
44	28	29	30	31			

NOVEMBER

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44					1	2	3
45	4	5	6	7	8	9	10
46	11	12	13	14	15	16	17
47	18	19	20	21	22	23	24
48	25	26	27	28	29	30	

DEZEMBER

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
48							1
49	2	3	4	5	6	7	8
50	9	10	11	12	13	14	15
51	16	17	18	19	20	21	22
52	23	24	25	26	27	28	29
1	30	31					

2020

JANUAR

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1			1	2	3	4	5
2	6	7	8	9	10	11	12
3	13	14	15	16	17	18	19
4	20	21	22	23	24	25	26
5	27	28	29	30	31		

FEBRUAR

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
5						1	2
6	3	4	5	6	7	8	9
7	10	11	12	13	14	15	16
8	17	18	19	20	21	22	23
9	24	25	26	27	28	29	

MÄRZ

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
9							1
10	2	3	4	5	6	7	8
11	9	10	11	12	13	14	15
12	16	17	18	19	20	21	22
13	23	24	25	26	27	28	29
14	30	31					

APRIL

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
14			1	2	3	4	5
15	6	7	8	9	10	11	12
16	13	14	15	16	17	18	19
17	20	21	22	23	24	25	26
18	27	28	29	30			

MAI

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
18					1	2	3
19	4	5	6	7	8	9	10
20	11	12	13	14	15	16	17
21	18	19	20	21	22	23	24
22	25	26	27	28	29	30	31

JUNI

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
23	1	2	3	4	5	6	7
24	8	9	10	11	12	13	14
25	15	16	17	18	19	20	21
26	22	23	24	25	26	27	28
27	29	30					